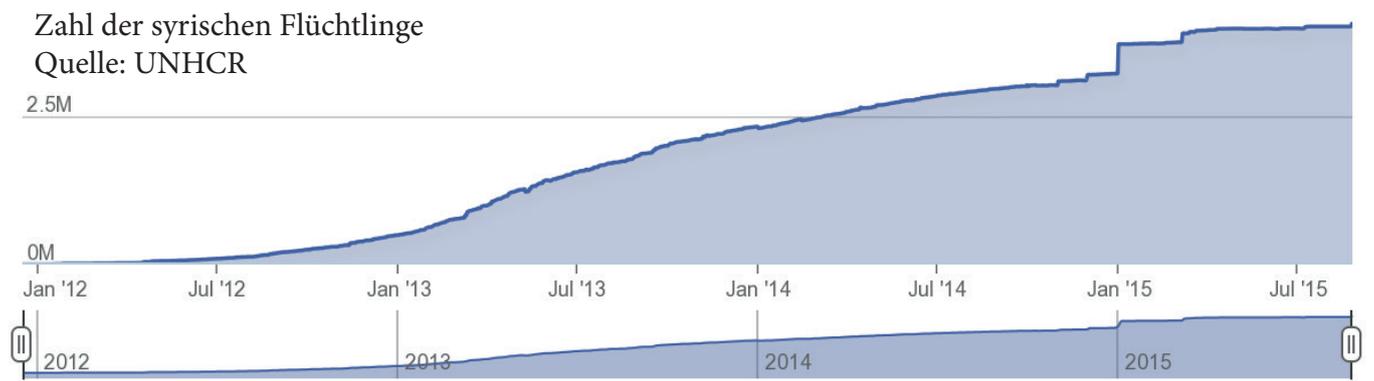


Kurzdossier „Syrien/Flüchtlinge“

Top. 1

Flüchtlingsströme aus Syrien in die Türkei



- Im letzten Halbjahr erreichten die Türkei im Schnitt pro Tag rund 2.000 Flüchtlinge (64.000 pro Monat).
- Im letzten Jahr erreichten die Türkei im Schnitt pro Tag rund 3.000 Flüchtlinge (92.000 pro Monat).
- Beide Zahlen beziehen sich nur auf die registrierten Flüchtlinge, die Dunkelziffer ist höher.
- Der starke Anstieg im Spätherbst/Winter 2014 dürfte auf die Offensive des IS um Kobane zurückzuführen sein.

Top. 1.1

Kapazität der Flüchtlingslager in der Türkei

- Die 25 Flüchtlingslager in der Türkei fassen rund 250.000 Menschen (Quelle: WFP).
- Heute leben rund 1.750.000 syrische Flüchtlinge als „Urban Refugees“ in türkischen Städten und Dörfern. Auch diese Zahl bezieht sich nur auf die registrierten Flüchtlinge, die Dunkelziffer ist höher.

Top. 1.2

Fortsetzung der Flucht von der Türkei in die EU

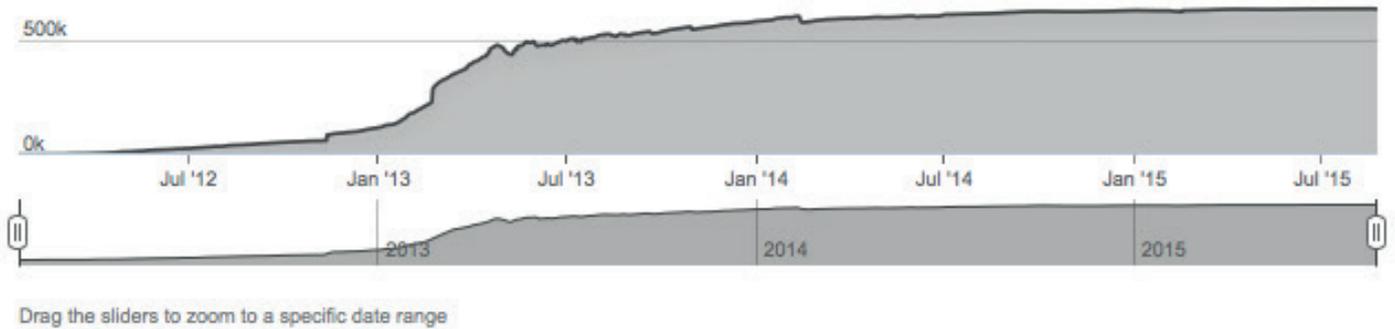
- Es gibt keine offiziellen Ziffern, wie viele registrierte oder nicht registrierte syrische Flüchtlinge die Türkei in Richtung EU verlassen.
- Aktuell (08/2015) halten sich 428.735 syrische Flüchtlinge in der EU auf.
- 2014 kamen 138.016 Syrer in der EU an.
- Im August 2015 kamen 62.218 syrische Flüchtlinge an.

Zwischenfazit

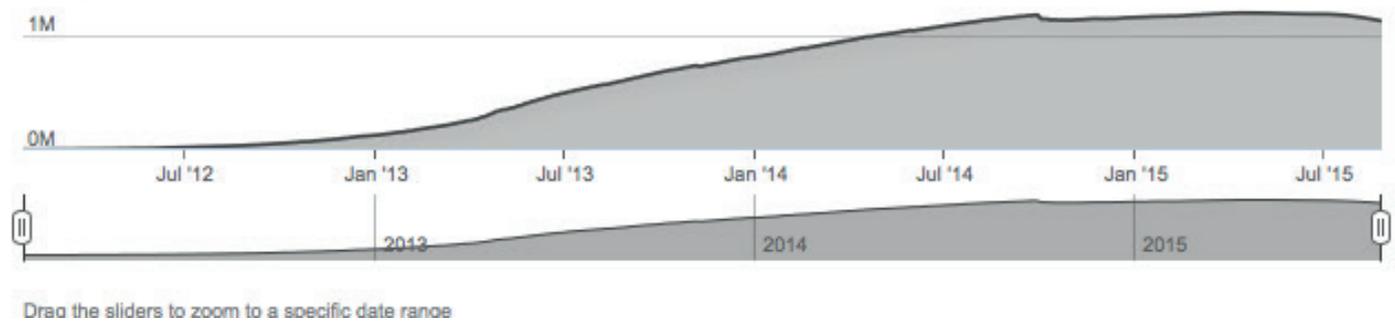
Die offiziellen Zahlen untermauern nicht die These, dass Flüchtlinge, die zuvor in der Türkei aufgenommen wurden, nun in großer Zahl in die EU weiterreisen. Die Neuzugänge in der Türkei sind konstant hoch und die Zunahme der Flüchtlinge in der Türkei entspricht in der Größe der Zahl der Neuzugänge in der EU.

Top. 1.3 Andere Staaten in der Region

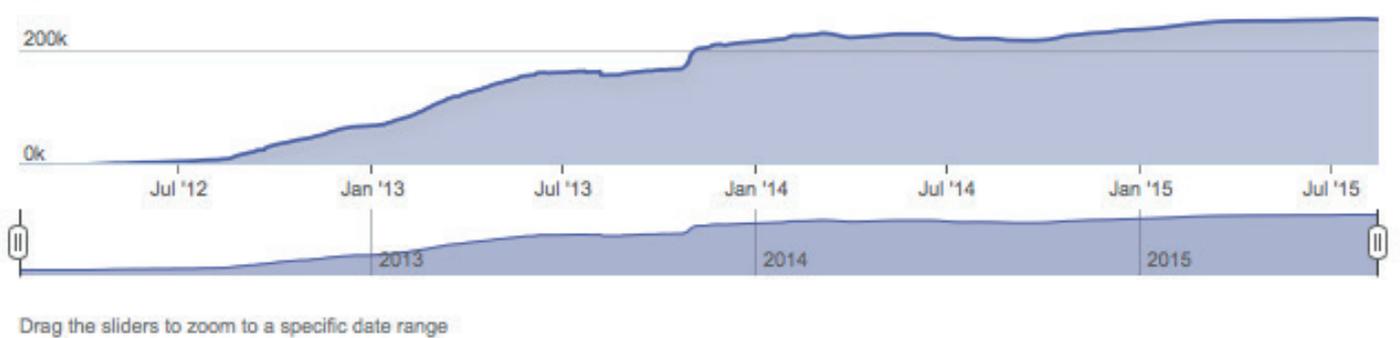
Zahl der registrierten syrischen Flüchtlinge in Jordanien
Quelle: UNHCR



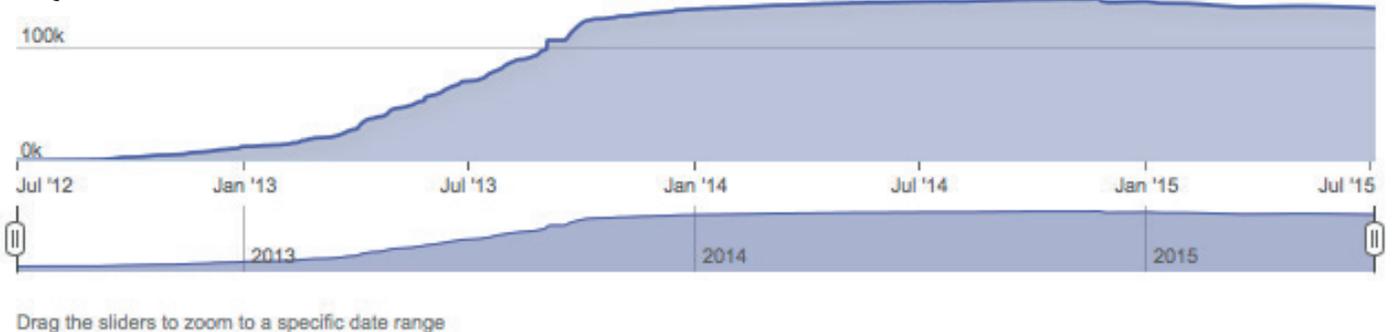
Zahl der registrierten syrischen Flüchtlinge im Libanon
Quelle: UNHCR



Zahl der registrierten syrischen Flüchtlinge im Irak
Quelle: UNHCR



Zahl der registrierten syrischen Flüchtlinge in Ägypten
Quelle: UNHCR



- Entgegen der Entwicklung der Zahl der Gesamtflüchtlinge stagniert die Zahl der syrischen Flüchtlinge in den Nachbarländern Jordanien und Irak, bzw. nimmt (Libanon und Ägypten) sogar leicht ab.
- Außer in Ägypten sind auch die Flüchtlingslager in den genannten Staaten am maximalen Aufnahme-limit angelangt. „Urban Refugees“ aus Syrien gibt es in diesen Ländern nur in geringer Zahl.

Interpretation der Zahlen

Die großen Fluchtbewegungen in die Nachbarstaaten Jordanien, Ägypten und Irak (kurdische Gebiete) fanden vor dem Jahr 2014 statt - lediglich im Libanon gab es bis Mitte 2014 noch relevante Wachstumsraten. Seitdem stagniert die Zahl der syrischen Flüchtlinge in diesen Ländern. Grund dafür ist a) die mangelnde Aufnahmekapazität und b) der regionale Fokus der Kriegsgeschehnisse in Syrien. Während der Süden und Osten des Landes die großen Vertreibungen schon hinter sich haben, hat es 2014 und 2015 vor allem (IS-Offensive im Norden) die direkten Grenzgebiete zur Türkei getroffen. Auch in der Türkei sind die Aufnahmekapazitäten erschöpft, fast alle Neuankömmlinge müssen als „Urban Refugees“ ihr eigenes Glück in den türkischen Städten und Dörfern finden.

Top. 2

Situation der Flüchtlinge in der Türkei

- Die Flüchtlinge in den offiziellen Camps werden laut verschiedenen Quellen vorbildlich versorgt.
- Die Lage der „Urban Refugees“ ist schlecht. Es mangelt an Wohnraum und vor allem an Jobs. Die Flüchtlinge sind gezwungen, zu Hungerlöhnen zu arbeiten und hohe Mieten zu zahlen.
- Aus der anfänglichen „Willkommenskultur“ der Türken (Brudervolk, Solidarität) ist seit Mitte 2014, als die Zahlen stetig weiter stiegen, ein teils offene Ablehnung geworden.

Top. 3

Finanzierung der Flüchtlingskrise in der Türkei

- Die Lager werden teils durch die internationale Gemeinschaft (über UNHCR/3RP-Programm), teils durch die Aufnahmeländer selbst finanziert.
- Die Finanzierung über UNHCR/3RP weist große Lücken auf.
- Größter Finanzier ist die USA (219 Mio. US\$), gefolgt von Kuwait (102 Mio. US\$). Die EU zahlte 55 Mio. US\$, Deutschland noch einmal 11 Mio. US\$. Auffällig ist auch, dass Katar und Saudi-Arabien mit 2,5 bzw. 2,7 Millionen US\$ sich nur sehr gering beteiligen (Quelle: UNHCR/UN)
- Die Versorgung der offiziellen Flüchtlinge in den Camps hat die Türkei bis dato rund sechs Milliarden US-Dollar gekostet.
- Die Türkei hat dafür bislang nur 417 Mio. US\$ Beihilfen bekommen, davon nur 165 Mio. US\$ von den EU-Staaten, inkl. deren NGOs (Quelle: Ahmet Davutoğlu im Guardian)

Zwischenfazit

Die Türkei wird bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise von anderen Ländern und ganz besonders von der EU alleine gelassen. Die Kosten von 6 Mrd. US\$ würden (gemessen am BIP) für deutsche Verhältnisse einer Summe von 26 Mrd. US\$ entsprechen. Und hier geht es nur um die Camps. Die Kosten für die „Urban Refugees“ (z.B. Krankenversorgung, Schule) sind darin noch nicht einmal enthalten. Mit der Zeit hat sich, insbesondere für die „Urban Refugees“ die sozioökonomische Lage verschärft. Der anhaltende Ansturm von Flüchtlingen hat zu Spannungen auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt (vor allem im jeweils unterstem Segment) geführt. Neuankömmlinge aus Syrien sehen keine sozioökonomische Perspektive in der Türkei, vorhandene „Urban Refugees“ verlieren die Perspektive. All dies sind Push-Faktoren.

Top. 4

Weitere Pull- und Push-Faktoren

Top. 4.1

Länge des Kriegs/Kriegsausgang

- Die großen Camps in den Nachbarländern (inkl. Türkei) sind dafür konzipiert, den Flüchtlinge eine vorübergehende Heimstatt als Schutz vor dem Krieg zu bieten.
- Mittel- bis langfristige Perspektiven haben die Flüchtlinge in den Camps nicht.
- Mit fortschreitender Intensität des Krieges wird Syrien von Tag zu Tag mehr zerstört.
- Ein schnelles Ende der Krieges ist nicht in Sicht.
- Ein stabiles politisches System ist ebenfalls nicht in Sicht.

Top. 4.2

Gerüchte und Nachrichten

- In verschiedenen Medien wird übereinstimmend von gezielt gestreuten Nachrichten und Gerüchten berichtet, die v.a. in der Türkei syrische Flüchtlinge zur Weiterflucht in die EU bewegen.
- Dazu zählen „Deutschland/Schweden nehmen alle syrischen Flüchtlinge auf“.
- Dazu zählen aber auch Gerüchte wie „Die Türkei plant, alle syrischen Männer, für die es einen Einberufungsbescheid der syrischen Armee gibt, abzuschieben“.
- Es wäre interessant zu erfahren, von wem diese Nachrichten/Gerüchte gezielt verbreitet werden. Die nötigen Kapazitäten haben wir jedoch leider nicht.

Zwischenfazit

Es gibt zahlreiche überzeugende Push- und auch einige Pull-Faktoren, die es logisch erscheinen lassen, dass eine steigende Zahl von syrischen Flüchtlingen (sowohl „Neu-Flüchtlinge“, als auch Flüchtlinge, die sich seit gewisser Zeit in der Türkei aufhalten) die Weiterflucht in die EU antreten. Wer nur den Kriegswirren entgehen und nach Ende des Kriegs zurück in seine Heimat wollte, hat mittlerweile viele gute Gründe, sich von der Idee einer schnellen Rückkehr zu verabschieden und eine neue Heimat mit Perspektive zu suchen. Dies ist in dem meisten Fällen aber weder der Libanon, noch Jordanien oder die Türkei.

Endfazit

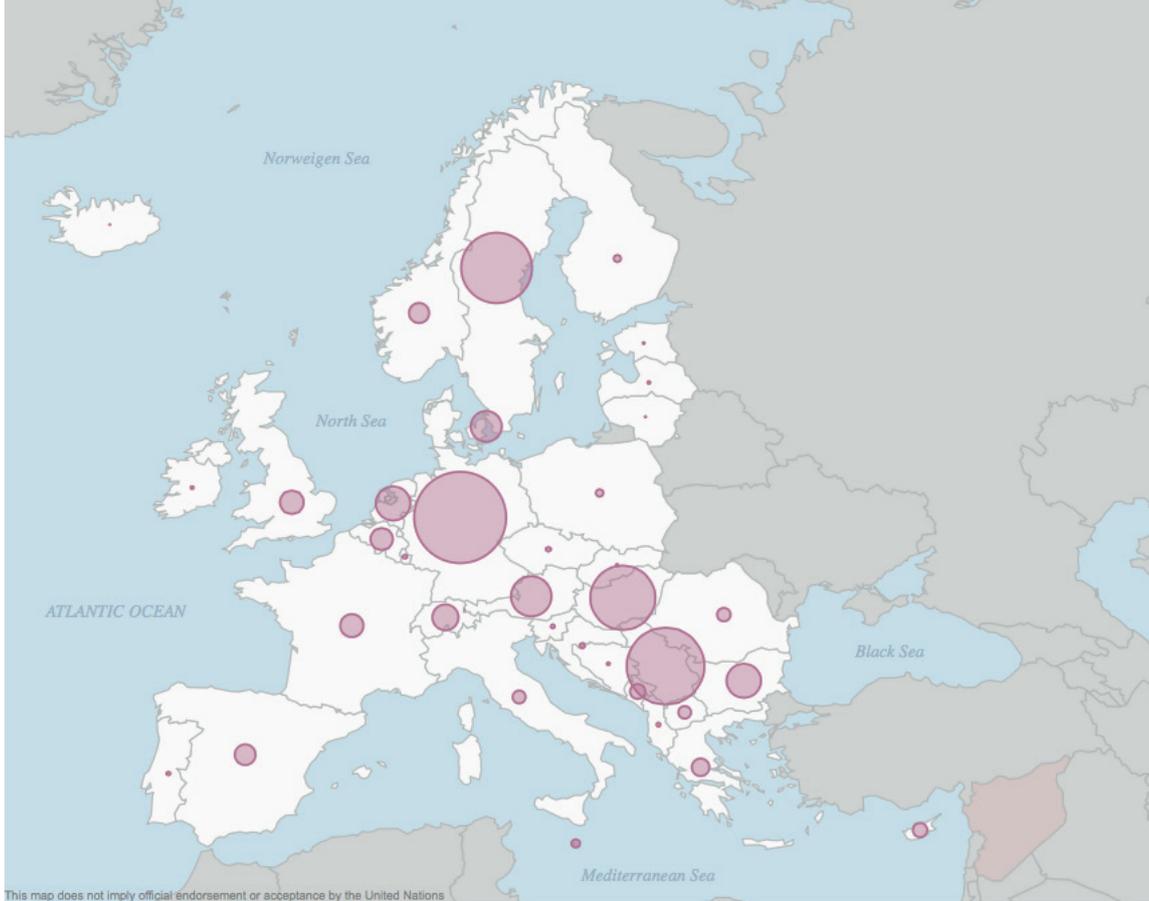
Die Nachbarländer Syriens kann man wohl als Puffer für die Flüchtlingsströme sehen. Die Pufferkapazität ist jedoch erschöpft. Als letztes Nachbarland nimmt momentan die Türkei noch signifikante Mengen von neuen Flüchtlingen aus Syrien auf. Da die Lager dort ihre Kapazitätsgrenzen erreicht haben und die Lage für „Urban Refugees“ von Tag zu Tag angespannter wird, stößt auch die Türkei bei ihrer Pufferfunktion an Grenzen. Dass Flüchtlinge, die nicht mehr abgepuffert werden können, direkt (so sie es denn können) in die EU weiterziehen, ist nicht verwunderlich. Für die EU besonders kritisch dürfte die Prognose sein, dass die Länge und Intensität des Krieges dazu führen könnte, dass sich die Puffer in einer Zeit auch leeren könnten und immer mehr Flüchtlinge ihre Übergangsunterkünfte in den Nachbarländern Syriens in Richtung EU verlassen könnten.

EUROPE: Syrian Asylum Applications

From Apr 2011 to Aug 2015

[Click here to toggle between views](#)

Cumulative Syrian Asylum Applications



Europe

All European countries



EU+ Countries

Including Norway and Switzerland

About

The number of Syrians arriving to the Europe seeking international protection continues to increase, although it remains comparatively low, with less than 10% of Syrians who have fled the conflict have sought safety in Europe.

Total Asylum Applications

428,735 between Apr 2011 and Aug 2015

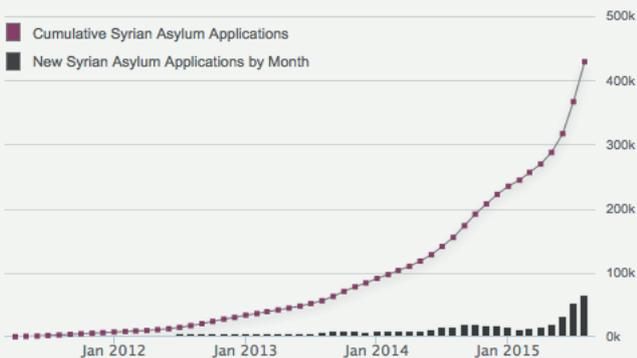
138,016 in 2014 only

Note: Data for 37 European countries which provided monthly data to UNHCR.

Top Countries



Evolution of Asylum Applications



Note: All EU Member States as of 1 July 2013. In Turkey: 1,772,535 Syrian refugees have been registered by the Turkish authorities (as of 23 June 2015).

Zeitlinie Flüchtlinge/Bürgerkrieg Syrien

2011

März

Erste Demonstrationen, Ausschreitungen, Notstandsgesetze

Juni

Massiver Einsatz der syrischen Armee im Norden des Landes

Juli

Beginn der Kämpfe um Homs und Hama

Formation der FSA (Freie Syrische Armee) hauptsächlich aus Deserteuren der syrischen Armee

November

Türkei

19.000 Flüchtlinge

2012

Juli

Beginn der Kämpfe um Aleppo

Türkei

200.000 neue Flüchtlinge

Ende des Jahres

Islamistische Gruppen greifen organisiert in den Bürgerkrieg ein (u.a. die al-Nusra-Front)

Insgesamt

525.000 Flüchtlinge

2013

März

Insgesamt

1.000.000 Flüchtlinge

Mai

Die Hisbollah verbündet sich mit Assad und greift in den Krieg ein

August

Giftgasangriffe in den Vororten von Damaskus

Herbst

Die ISIL (später IS) greift vom Nordirak aus in den Krieg ein

Insgesamt

2.000.000 Flüchtlinge

2014

März

Beginn der Offensive der ISIS (später IS) auf die Region Kobane

August

Die USA startet die Bombardierung von IS-Einheiten

September

Schlacht um Kobane

Insgesamt

3.000.000 Flüchtlinge

Türkei

1.300.000 Flüchtlinge

2015

Mai

Beginn der Offensive des IS auf Palmyra (der IS kontrolliert nun 50% des Landes)

September

Insgesamt

4.100.000 Flüchtlinge

Türkei

2.100.000 Flüchtlinge

Ende des Jahres

Türkei

2.500.000 Flüchtlinge